

<b>Zeitschrift:</b>	Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Bündner Kulturforschung
<b>Band:</b>	- (1993)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Zwei Pfarrerlisten von Fläsch entdeckt
<b>Autor:</b>	Seidel, J. Jürgen
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-398598">https://doi.org/10.5169/seals-398598</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*J. Jürgen Seidel*

## Zwei Pfarrerlisten von Fläsch entdeckt

Im Zusammenhang einer Forschungsarbeit zum 18. Jahrhundert ist der Verf. auf zwei unterschiedliche Dokumente gestossen, die jeweils ein Verzeichnis der Fläscher Prädikanten seit bzw. nach der Reformation beinhalten. Beide Dokumente ergänzen die bekannte lückenhafte Pfarrerliste von Fläsch<sup>1</sup>.

Der Archivbestand Salis-Zizers des Staatsarchives Graubünden in Chur enthält einen noch nicht registrierten Handschriftenband mit Briefen von Bündner Prädikanten um 1770 an den Kirchenhistoriker und Schanfer Pfarrer Petrus Domenicus Rosius à Porta und mit Angaben über Bündner evangelische Kirchengemeinden, speziell auch mit (teils lückenhaften) Verzeichnissen der in jenen Gemeinden bis anhin amtierenden Pfarrer. Die Angaben aus den Gemeinden sollten à Porta für seine unvollendet gebliebene «Historia Reformationis Ecclesiarum Raeticarum» (2 Bände, Chur 1721) dienen.<sup>2</sup>

Dieser Handschriftenband beinhaltet einen «Auszug aus dem Taufbuch von denen Herren Geistlichen von Fläsch seit der Reformation» (= Dokument 1). Die Predigerliste ist von zwei verschiedenen Schreibern erstellt worden, wie aus den unterschiedlichen Handschriften unschwer zu erkennen ist. Der Name des ersten Schreibers ist uns bis dato unbekannt. Den Schreiber der zweiten Hälfte des Verzeichnisses (ab Pfarrer Theocratius Knechtli) können wir namentlich aus dem Zusammenhang erschliessen. Denn im Dokumentenband folgt dem Fläscher Text ein Brief gleicher Handschrift an à Porta vom 22. Juli 1762, den der Pfarrer von Peist, Johann Caponi<sup>3</sup>, verfasst hat. Dieser war zwischen 1757 und 1767 Pfarrer in Fläsch und demzufolge mit der Ortsgeschichte vertraut.

In einem zweiten, ebenfalls noch nicht registrierten Band (vorläufige Bezeichnung: Sammlung von Manuskripten ... zur rätischen evang. K.G. 16./18. Jh. ...) befindet sich eine weitere unbekannte Pfarrerliste von Bündner Gemeinden in der Abschrift von à Porta (= Dokument 2). Darin ist auch eine Seite zum Stichwort «FALISIUM» (Fläsch) beschrieben. Dieses Verzeichnis beginnt mit dem Dienst von

Die zweite Phase der Reformation war die 1529  
hatten sie ein glückliches Ziel gefunden und waren schließlich  
Genua erobert

Heilig in Frieden  
Kardinal Sammel stieß auf Frieden 1535  
H. Linckens feiert Stadt Aue 1573  
H. Walentin Winckler von Brüg zog in Pfalz  
H. Melchior Schmid von Hof zu den Spaniern gefangen  
H. Giusius Daugler aus dem Lande verschwand  
Der Zog in Südtirol gne Pfalz  
H. Kuentzsch Vogtburg erhielt das Erzbistum Augsburg  
Die 1569 fanden in der Pfalz mit ungewöhnlicher Feierlichkeit  
Katholiken und protestantische Kirchen vereint  
1570 fanden sich auf dem Brixener Kapitel  
Anno 1573 ist es nach Pfalzheim übertragen worden  
H. Melchior Schmid anno 1580 zum Pfleiderer bestimmt worden  
H. Josephus Pfarrer zu Freiburg ist Freiburg und Pfalz allein sehr  
sehr vorsichtig gewesen

Die Art und Weise wie Herr Alexander Rastorff seine Kirche veränderte  
Anno 1583 ist  
Herrn Josephus Rudolf Bonerant Erzbischof wurde.  
Anno 1586 ist es nach Pfalzheim übertragen worden  
Anno 1586 ist jenes berühmte Brixener Dom glücklich nach Pfalz  
übertragen worden da dass sie endlich auf dem Frieden einig waren  
Viele von uns Christen Reformatoren befürchteten sehr sehr ungewöhnlich  
Anno 1596 im Jahr vor dem Tod des H. Josephus Gaudens am 15. August  
G. Wenzel auf ungewöhnliche Weise  
Herr Josephus Rastorff verbrachte Pfalzheim einige Monate bei ihm und  
wurde dann Anno 1604 in seinem Stuhl Joseph Michel Glarner von Pfalzheim  
erfolgt. Am 16. November anno 1604 in Decembrius' 8. Kalendas trug

# **Abb. 1:** **Aus dem** **Handschrif-** **tenband «Aus-** **zug aus dem** **Taufbuch von** **denen Herren** **Geistlichen** **von Fläsch** **seit der Refor-** **mation».**

Pfarrer Johannes Baschli im Jahre 1569, dem Jahr der Separation Fläschs von Maienfeld, und endet mit dem Antrittsjahr von Pfarrer Lucius Bansius, 1770. Es wird mit den folgenden Worten eingeleitet:

*Filisiani, primi inter Raetos faverunt Evangelio. De primo Praedicatore & Ecclesiae repurgatione Anno demum 1529. Secura, fusius Scripsimus in Hist(ori)am Reformationis Lib(ris) I, p. 69 & 164. Ecclesiae, utpote Majavillanae filiali Servierunt Ministri Majaevillani, usque ad 1569. quo Bona Ecclesiae Collegiatae inter Ccmmunitates eius Jurisd(ictione) distributa sunt & unaquaeque Suos Pastores alere coepit. Primus post divisionem, Falisiis Subsidens Pastor fuit.»*

Übertragung: Die Flässcher waren als erste unter den Bündnern dem Evangelium zugeneigt. Der erste (eigene) Prädikant und die Reinigung der Kirche<sup>4</sup> erfolgte vollends im Jahre 1529. Sicher, die Unruhe haben wir beschrieben in dem Buch über die Reformationsgeschichte, Bd. I, S. 69 und 164. In den Kirchen, nämlich in den Maienfelder Filialen, dienten die Diener von Maienfeld bis 1569. Deswegen wurde das Vermögen der Kollegiatkirchen unter den Gemeinden ihrer Jurisdiktion geteilt und eine jede Gemeinde begann, ihre Hirten selbst zu versorgen. Als erster nach der Trennung hat sich der Priester (selbst) in Fläsch niedergelassen.

Wir dokumentieren im folgenden die Abschrift von 1762, mit ergänzenden Angaben aus dem «FALISIUM» von ca. 1770 im Anmerkungsteil.

Auszug aus dem Taufbuch von denen Herren Geistlichen von Fläsch seit der Reformation<sup>5</sup>.

Der erste wahr Herr Burckli<sup>6</sup> von Zürich. Reformator.

Als Mejenfeld Reformirt war An(n)o 1529 haben die von Fläsch sich mit Meyenfeld vereinigt und den Pfar(r)er Gemein gehabt.

Prediger in Fläsch

Herren Samuel Frick,<sup>7</sup> ist gestorben 1558

H(err) Andreas Sifart Starb An(n)o 1563<sup>8</sup>

H(err) Walentin Winckler von Grüschi<sup>9</sup>, zog in (die) Pfaltz

H(err) Andreas Sifert, ein Sohn des obigen Her(r)en Sifart<sup>10</sup>

H(err) Heinrich Strupler auß dem Zürich bit<sup>11</sup> der zog in Schwanden gen Glarus<sup>12</sup>

H(err) Andereas Vogelin auß dem Berner gebit. der starb auf diesem Dienst<sup>13</sup>

An(n)o 1569, haben die von Fläsch mit Mejenfeld die Pfrund getheilt und einen eigenen Pfarer erwehlt<sup>14</sup>

H(err) Johanes Baschli auß dem bernер gebiet<sup>15</sup>

An(n)o 1573 ist er nach Safien berufen worden.<sup>16</sup>

H(err) Melchior Salutz<sup>17</sup>. Der ist 1580 gen Flimbüß berufen worden.<sup>18</sup>

H(err) Johannes Schorsch<sup>19</sup>, Pfarrer zu Jenins<sup>20</sup>, hat Jenins und Fläsch etliche jahr mit einanderen versehen

Wie auch noch ein Herr Alexander Kesler<sup>21</sup>, Pfarrer zu Meyenfeld<sup>22</sup>

Anno 1583 Ist Herren Johanes Rudolf Bonerant beruft worden<sup>23</sup>.

Anno 1586 ist er nach Malix beruft worden<sup>24</sup>

Anno 1586 ist Herr Bartholome Anhorn von Fläsch gebürtig, nach Flesch berufen worden<sup>25</sup>, er war ein Enkel deß berühmten Christian Anhorn, Welcher den Ehrsten Reformatoren beherberget hat<sup>26</sup>, hat gedienet biß 1596 im Juli<sup>27</sup>

(1598–1605 Elias Piscator ?)<sup>28</sup>

(1608–12 Elias Cloetta ?)<sup>29</sup>

(Auf diese beiden folgt bei Truog, Pfarrer, S. 78f., sofort Daniel Anhorn. J.J.S.)

da dan anstat Herren Johan Gantners<sup>30</sup> der nacher Chur voiciert<sup>31</sup> auf Mejenfeld gezogen.

Hat gleich wohl näbent Meyenfeld diesen dienst versehn biß auf Johani Anno 1604

da haben sie Herren Michel Glarner von Meyenfeld Erwehlt, der schon Anno 1606 im December auf Sewis beruft<sup>32</sup>

Da hat Bartholomeus Anhorn mit erlaubnuß deß Ehrwürdigen Capitels diesen Dienst versehen biß An(n)o 1612 auf Martini mit Meyenfeld<sup>33</sup>.

da ist sein sohn Herr Daniel Anhorn auf Fläsch beruft und ist dieser kirchen vorgestanden biß An(n)o 1621 da er näbend seinem Herrn Vatter statt Herr Bartholome Anhorn Pfar(r)er zu Meyenfeld und anderen fromen dieneren Christe in den kriegen ist verfolget worden /<sup>34</sup> u(nd) im Zürich gebiet nach Affeltrangen verjagt worden: alwo er A(nn)o 1635 den 20. 9bris (= November) seelig gestorben ist.<sup>35</sup>

A(nn)o 1633 versah den Kirchendienst zu Flaesch u(nd) Meyenfeld Herr He(r)r Teocratius Knaechtly von überlingen<sup>36</sup>; wehrendem Krieg aber ist er nach Appenzel gegangen

(1639–40 Peter Mettier ?)<sup>37</sup>

(1640–48 Samuel Schock ?), amtete neben Schorsch und Josef Rund in Maienfeld (Truog, Pfarrer, S. 124, Nr. 17 und 18)

darauf hat eine zeitlang zu Flaesch u(nd) Mayenfeld gepredigt Hr Ot(t)o Schorsch<sup>38</sup>, starb in Meyenfeld an der Pestilenz

- a zu Flaesch haben hernach geprediget ein gewiser H(er)r Jacob<sup>39</sup>
- b H(er)r Simeon Paul<sup>40</sup>,
- c H(er)r Baltasar Zodrelius<sup>41</sup>
- d H(er)r Jacob Gujan zu zweyer Mahlen<sup>42</sup>

- e H(er)r Christianus Witwen<sup>43</sup> predigte von a(nn)o 1656 etliche Jahr nach einanderen
- f H(er)r Johanes (Friedrich) Müller<sup>44</sup> ob Davas
- g (1694<sup>45</sup>) H(er)r Jacobus von Moß von Malans<sup>46</sup> 6 Jahr<sup>47</sup>
- 10 (1700<sup>48</sup>) H(er)r Nicolaus Philipus von Zernetz.<sup>49</sup> 52 jahr.<sup>50</sup>
- 11 (1752<sup>51</sup>) H(er)r Georgius Soliva<sup>52</sup> successor 4. Jahr 1/2
- 12 (1757<sup>53</sup>) Johanes Caponius<sup>54</sup> stuliensis 10. Jahr<sup>55</sup> (13<sup>56</sup>)

NB. die meisten so hier geschriften hat anotiert ein gewiser Anhorn, es ist ein auszug von 3 taufbücheren bis ad D(omin)um Jacobum von Moß.

u(nd) Joh(annes) Caponius hat dan alles im Neuwen taufbuch A(nn)o 57 eingeschrieben, nach selbiger schrift;

ist dise listen ad instantiam Caponii fideliter per D(ominum) Adank im Julio anfangs A(nn)o. 67 abgeschrieben.

*(Es folgt ein Brief Caponis mit weiteren Hinweisen zu Fläsch und zu Peist. J.J.S.)*

Monsieur mon tres honore frere et tres cher ami!

Laut mein auf Davos M(einem) s(ehr) h(och) g(eehrten) H(err)en br(uder) gethanes Versprechen übersende Ihnen beiliegende Listen. Darauf alles was im taufbuch zu Flaesch de materia desiderata (über das gewünschte Thema) zu finden wahr, per D(omin)um amanu Bernardum Adanck fideliter (durch Herrn Bernhard Adanck von Hand zuverlässig) habe abcopieren lasen, u weiteres respectu illius ecclesiae felisianae (Material über jene Kirche von Fläsch) ist nichts zu finden.

ich möchte eigentlich wüsen, was vor eine historia der H(er)r absetzen thut, als dan wolte wo ich nur könnte weiters bedient sein: suspecie weglen der Landschaft Schalfick: Lang wi(e)s Schürschen u Prada: so weit als die Kirchenbücher ausweisen: ich wolte gewis die mühe nicht sparen, wan ich nur weis des H(errn) br(uder) sein scopum.

respectu huius ecclesiae zu Peist kan ich kein groser bericht geben.

bis ad Annum 1705 wahr in der Langwies und zu Peist nur ein pfahrer in dem Jahr 1705 ist getheilt worden.

als dan haben die zu Peist ein pfahrer allein angestelt, da der erste gewesen ist der H(er)r Bernard von Zizers. der zu Mayenfeld A(nn)o 35 gestorben, hernach findet man wenig mehr bis a(nn)o 1720.

die pastores so in Peist von a(nn)o 1720 bis hieher geprediget haben, werde hier ordenlich beisetzen, wie (man) sie im taufbuch finden kan.

N(ota) B(ene).

- <sup>1</sup> s. J. R. Truog, Die Pfarrer der evang. Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden. JHGG 1934/35 (Sonderdruck), S. 78ff.
- <sup>2</sup> Vgl. dazu die jüngste Arbeit über à Porta durch E. Wenneker: Die Bibliothek und die Handschriften des Petrus Domenicus Rosius à Porta. In: BM 1/1992, S. 3–18.
- <sup>3</sup> Caponi (Capauneus; s. J. R. Truog, Die Bündner Prädikanten 1555–1901, Chur 1902, S. 31, Nr. 787), von Stuls, wurde 1735 ordiniert und war von 1767 bis 1772 Pfarrer in Peist, anschliessend bis 1782 in Hinterrhein, gestorben 1782 (Truog, Pfarrer, S. 164, Nr. 22).
- <sup>4</sup> 1529 wurden aus den Kirchen von Maienfeld, Fläsch und auf der St. Luzisteig die Bilder und Altäre entfernt (E. Camenisch, Bündner Reformationsgeschichte, Chur 1920, S. 203).
- <sup>5</sup> Die in der Hs. festgestellte unterschiedliche Gross- und Kleinschreibung der Personen- und Ortsnamen wird im folgenden vereinheitlicht und der heute üblichen Grossschreibung angepasst. Der Verf. ist Herrn Adjunkten Ursus Brunold, Staatsarchiv Graubünden in Chur, dankbar für die mannigfachen Hilfen bei der Übertragung des Textes in die vorliegende Fassung.
- <sup>6</sup> Truog, Die Pfarrer, S. 78, nennt ihn Ulrich Bolt. A Porta schreibt in seiner Hist. Ref., S. 75: «Alii volunt, Jacob. Bürkli primum praeconium edidisse U. Bolt, praeconis verbi Dei Falisii, epistolam, ab ipso ad initium anni 1525. relatam, quibus narrat se (Boltium) a probis Falisianis receptum esse ad annum... Heic enim a Boltio narrata de se, Bürklio tribuuntur ab Anhornio! Concordant tempus & fata.»
- <sup>7</sup> Frick war 1503 Student in Basel (J. R. Truog, Die Bündner Studenten in Basel, in: JHGG 1938, S. 81; Vgl. O. Vasella, Untersuchungen über die Bildungsverhältnisse im Bistum Chur, Chur 1932).
- <sup>8</sup> Name und Daten fehlen unter Fläsch, werden aber bei Maienfeld erwähnt mit Namen «Sifrid» (Truog, Pfarrer, S. 78). Im Bündner Matrikelbuch ist «Andreas Sifridius Maienfeldensis» unter Nr. 52 verzeichnet (Truog, Prädikanten, S. 7). Das Pfarrerverzeichnis des Maienfelder Stadtschreibers Paulus Möhr; abgeschrieben von Pfarrer Andreas Gillardon (StAGR; B 1766) – im folgenden: Möhr-Chronik –, bestätigt diese Angabe wie auch das Maienfelder Bürgerrecht, schreibt den Namen «Syfert» Sifridius hat 1508 in Basel studiert, war 1518 Priester in Davos Platz, verstarb 1563 (Truog, Pfarrer, S. 122).
- <sup>9</sup> Winckler war 1563–64 Pfarrer in Maienfeld und Fläsch (Truog, Pfarrer, S. 78.122). 1547–48 Student in Basel (Truog, Die Bündner Studenten, S. 82), vgl. Möhr-Chronik, Nr. 3. Winckler stammte aus dem Churer Rheintal, wurde 1557 ordiniert (Truog, Prädikanten, S. 7, Nr. 36: Valentinus Winkler, Rucantinus) und amtierte 1557 bis 63 in Grüschi. W. entfernte hier die Bilder und Altäre aus der Kirche (Truog, Pfarrer, S. 90).
- <sup>10</sup> Das von Truog (Pfarrer, S. 122, Nr. 4) angegebene Todesjahr 1577 wird in der Möhr-Chronik bestätigt.
- <sup>11</sup> Strupler amtierte 1564–66 wahrscheinlich gleichzeitig mit Sifridius in Maienfeld und Fläsch. Er wurde im gleichen Jahr wie S. ordinirt (Truog, Prädikanten, S. 7, Nr. 53).
- <sup>12</sup> S. amtierte 1566–70 in Schwanden (Truog, Pfarrer, S. 123)
- <sup>13</sup> 1566–67 in Maienfeld, verstarb daselbst im Oktober 1567 (Truog, Pfarrer, S. 123). Diese Formulierung stimmt wörtlich mit der Möhr-Chronik überein.
- <sup>14</sup> Vögeli, von Bern, «ein gelehrter Mann», 1548–54 in Aarberg, 1554–61 in Erbach, 1561–62 in Neuenegg, 1564–65 in Büren, 1565–66 in Beatenberg (Truog, Pfarrer, S. 123).
- <sup>15</sup> Der bei Truog, Pfarrer, S. 123, von 1567–70 unter Maienfeld erwähnte Joh(annes) Brunner aus dem Zürichbiet fehlt sowohl in der Handschrift wie auch im Fläscherverzeichnis von Truog (Pfarrer, S. 78).
- <sup>16</sup> Die Angabe von Truog (Pfarrer, S. 78, Nr. 5, und S. 123, Nr. 8), dass Baschli (1570–1571) in Maienfeld und anschliessend in Fläsch (1572–81?/) amtierte, wird durch die Möhr-Chronik ohne Jahrgabe bestätigt.

## Anmerkungen

- <sup>16</sup> FALISIUM: «An(n)o 1569. Joannes Baschli, Bernensis, quae Majavillae, a(nn)o vero 1573, in Stusaviam migravit.» Diese Angaben konnten in der bisherigen Forschung nicht eruiert werden. Der Name Baschli (= Sebastian) kommt im Brief des Pfarrers von Safien an à Porta nicht vor und fehlt auch im Pfarrerverzeichnis von Truog (Truog, Pfarrer, S. 163 /Safien-Platz/ und S. 166 /Safien-Thalkirch/); zu Baschlis Ordination von 1570, vgl. Truog, Prädikanten, S. 8, Nr. 86, mit Vermerk: «Gestrichen». (Austretende oder ausgeschlossene Synodale wurden aus der Matrikel gestrichen.) 1570–71 amtierte Baschli in Maienfeld (Truog, Pfarrer, S. 123, ad Maienfeld).
- <sup>17</sup> Melchior Salutius wurde 1573 ordiniert (Truog, Prädikanten, S. 8, Nr. 101). Geboren 1549, 1584–86 Pfarrer in Kästris (Castrisch), 1588–1606 in Sevelen, 1606–29 in Russikon, an der Pest verstorben 1630 (Truog, Pfarrer, S. 196).
- <sup>18</sup> Fehlt im Flimser Pfarrerverzeichnis von Truog (Pfarrer, S. 83).
- <sup>19</sup> ordiniert 1568 (Truog, Prädikanten, S. 8, Nr. 80: Joannes Zars /?/ Ardenensis /?/) 1568–(75) in Splügen, 1589–(1605) in Trins.
- <sup>20</sup> Angaben dazu fehlen bei Truog, (Pfarrer, S. 100).
- <sup>21</sup> Alexander Kesel von Celerina (Möhr-Chronik: von Lawin), ordiniert 1571 (Truog, Prädikanten, S. 8, Nr. 92: Alexander à Kesel; fuit min. eccl. Saxensis apud Rhaetigoios [= er war Prädikant in Saas im Prättigau]) 1576–80 in Saas (und Küblis?), 1578–80 auch in Luzein, verstorben 1586 (Truog, Pfarrer, S. 159; Möhr-Chronik).
- <sup>22</sup> 1580–86 in Maienfeld (Truog, Pfarrer, S. 123, Nr. 11; ebenso Möhr-Chronik).
- <sup>23</sup> FALISIUM: (15)83. Johannes Rodulphus Bonoranus, Engadinus. A(nn)o 1586. Umbilicum migravit. Truog (Pfarrer, S. 78) nennt nur die Vornamen: Joh. Rudolf. In der Synodalmatrikel fehlt ein Kandidat seines Namens aus jener Zeit.
- <sup>24</sup> Truog (Pfarrer, S. 83) nennt die Amtszeit in Malix 1588–98 bzw. 1591–98 (ebd., S. 130).
- <sup>25</sup> FALISIUM: (15)86 Bartholomaeus Anhornius. Falisianus, Christiani nepos, A(nn)o (15)96 Majaevillam migravit, Surrogatus Joanni Gantnero, qui Curiam Vocabatur. Servirit utriusque Ecclesiae, usque ad 1604. (Bartholomäus Anhorn, von Fläsch, ein Enkel von Christian /Anhorn/, ist im Jahre 1596 nach Maienfeld gezogen; [er wurde] gewählt anstelle von Johannes Gantner, der nach Chur berufen wurde. Er hat beiden Kirchen bis 1604 gedient.) Truog (Pfarrer, S. 78, Nr. 8) nennt das Eintrittsjahr 1587. Anhorn wurde 1586 ordiniert (Truog, Prädikanten, S. 11, Nr. 152).
- <sup>26</sup> à Porta, Historia, I, S. 68–81.164. Vgl. auch Truog, Bündner Reformationsgeschichte, Chur 1920, S. 200f.; J. Kuoni, Maienfeld, St. Luzisteig und die Walser, 1990 repr., S. 51.
- <sup>27</sup> Anhorn wurde 1596 nach Maienfeld berufen und blieb dort bis 1621 (Truog, Pfarrer, S. 123), flüchtete aber beim Einmarsch der Österreicher, war 1623–26 Pfarrer in Speicher, 1626–40 in Gais, gestorben 1640 (Truog, Pfarrer, S. 78, Nr. 8).
- <sup>28</sup> Truog, Pfarrer, S. 78, Nr. 9, erwähnt E. P., der aber in unserem Verzeichnis fehlt. (Ordiniert 1598, ohne Ortseintrag im Matrikelbuch /Truog, Prädikanten, S. 13, Nr. 205/; 1615–21/ in Castiel – St. Peter – Tschiertschen, 1621–29/ in Trins. Vgl. Truog, Pfarrer, S. 78, Nr. 9).
- <sup>29</sup> Truog, Pfarrer, S. 78, Nr. 10. Fehlt in vorliegender Chronik.
- <sup>30</sup> Sein Name fehlt wiederum im Fläschler Verzeichnis von Truog (Pfarrer, 78), wird aber in den Jahren 1586–96 in Maienfeld (und in Jenins 1593–96, s. Truog, Pfarrer, 100, Nr. 3) erwähnt (Truog, Pfarrer, 123, Nr. 12).
- <sup>31</sup> 1596–1605 in Chur an St. Martin, verstorben im Juli 1605. (Truog, Pfarrer, S. 38, Nr. 5; Möhr-Chronik).
- <sup>32</sup> Vgl. M. Valèr, Die evangelischen Geistlichen an der Martinskirche in Chur, Chur 1919.
- <sup>32</sup> Truog, Pfarrer, S. 201, Nr. 2; Er soll 1609 die Heiligtümer der Kirche um 300 fl. nach St. Gallenkirch verkauft haben (Truog, ebd.).

- <sup>33</sup> Dazu die Möhr-Chronik: «dieser hat eine Bündtner Kronik geschrieben, ist noch in Manuscript vorhanden».
- <sup>34</sup> Hier beginnt eine andere Handschrift und führt die Liste bis zum Ende (1720) weiter.
- <sup>35</sup> FALISIUM: (16)12. Daniel Anhorn, filius antememorati Bartholomaei, qui Eccl(esiae) ... profuit usque ad 1621. quo una cum Patre a copiis Austriacis puls ... in Heluetiam concessit, Asseltrangae Districtus Tigurini ... (ob)stitit, ubi A(nn)o 1635, d(ie) 20. 9.br(is) obiit.
- <sup>36</sup> Die Möhr-Chronik ergänzt: «Von Schenkelberg von Überlingen».
- <sup>37</sup> Truog, Pfarrer, S. 79, Nr. 12 (ord. 1632, 1633 Davos, 1639–40 Fläsch, 1640–48 in St. Antönien; s. Truog, Pfarrer, S. 56, Nr. 18).
- <sup>38</sup> Otto Dschoartsch (Nuot Schorsch) von Lavin (Truog, Pfarrer, S. 123, Nr. 14), ordiniert 1593 (Truog, Prädikanten, S. 12, Nr. 185), 1594–1600 in Helfenswil, 1600–1606 in St. Maria, 1606–08 in Scharans, 1621–29 in Maienfeld (Truog, Pfarrer, S. 114, Nr. 6).
- <sup>39</sup> FALISIUM: Post illum Jacobus. (Nach jenem Jacobus.)  
Vgl. Truog, Pfarrer, S. 79, erwähnt Jakob Nutt Gujan von Fideris, ordiniert 1659, 1664–76 Pfarrer in Igis-Mastrils.
- <sup>40</sup> FALISIUM: Simeon Paullus Ludovicus.  
(Vgl. Truog, Pfarrer, S. 79, Nr. 18: Simon Paul Ludwig.) Ordiniert 1650 (Simon Paulus Ludovicus, Malansianus; Truog, Prädikanten, S. 20, Nr. 410), 1654–55 Pfarrer auch in Untervaz, 1655–57 in Jenins, 1657–64 in Tschiertschen-Arosa, 1664–73 in Fläsch, 1678–80 in Valzeina, 1682–91 in Arosa.
- <sup>41</sup> FALISIUM: Balthasar Zodrellius.  
Balthasar Zodrellius (von Süs), ord. 1669 (Truog, Prädikanten, S. 22, Nr. 493). Von der Synode ausgeschlossen (Truog, Pfarrer, S. 79, Nr. 19).
- <sup>42</sup> FALISIUM: Jacobus Gujanus iteratis vicitas. Er dürfte wohl mit seinem drittletzten Vorgänger identisch sein.
- <sup>43</sup> FALISIUM: 1656. Christianus Vituanus (oder: Viticanus) aliquot annos (= einige Jahre). Christianus Witticiannus, ordiniert 1646 (Truog, Prädikanten, S. 19, Nr. 380), von Haldenstein, 1646–50 Pfarrer in Tschiertschen-Praden, 1660–63 in Peist-Castiel, 1687–95 in Langwies-Peist; verstorben 1695 (Truog, Pfarrer, S. 245, Nr. 5).
- <sup>44</sup> erst 1688–96 in Fläsch: Johann Friedrich Müller, von Davos, ord. 1681 (Truog, Prädikanten, S. 24, Nr. 540); 1682–88 in Davos-Frauenkirch (Truog, Pfarrer, S. 50, Nr. 2).
- <sup>45</sup> Diese Jahresangabe findet sich im FALISIUM-Text.
- <sup>46</sup> Dieser Name wird im FALISIUM-Text bestätigt. 1696–1702; ordiniert 1668 (Truog, Prädikanten, S. 22, 487). 1669–73 in Mastrils; 1672–73 auch Untervaz, 1673–1720 in Malans; gestorben 1720 (Truog, Pfarrer, S. 133, Nr. 5).
- <sup>47</sup> Hier geht der Chronist von der Buchstabenzählung über zur Ziffernzählung.
- <sup>48</sup> Jahresangabe findet sich gleicherweise im FALISIUM-Text.
- <sup>49</sup> 1702–53 in Fläsch, ordiniert 1701 («Nic. Philippus ex Philippis, Cernetiensis»), (Truog, Prädikanten, S. 26, Nr. 626).
- <sup>50</sup> verstorben 1753 (Truog, Pfarrer, S. 79, Nr. 23).
- <sup>51</sup> Die Jahresangabe findet sich auch im FALISIUM-Text.
- <sup>52</sup> 1753–57 in Fläsch, ordiniert 1723 (Truog, Prädikanten, S. 30, Nr. 774), 1731–37 Lehrer in Chur, 1734–36 Pfarrer in Haldenstein, 1737–52 in Grüsch, 1753–57 in Fläsch, 1757–61 in Thusis, 1769–77 in Felsberg; gestorben 1777 (Truog, Pfarrer, S. 95, Nr. 24).
- <sup>53</sup> Jahresangabe findet sich auch im FALISIUM-Text.
- <sup>54</sup> Johannes Capun, von Stuls, 1757–67 in Fläsch. Ordiniert 1753 (Truog, Prädikanten, S. 31, Nr. 787), 1736–46 in Safien-Patz, 1767–72 in Peist, 1772–82 in Hinterrhein, Gestorben 1782. (Truog, Pfarrer, S. 164, Nr. 22).
- <sup>55</sup> Das Flässcher Kirchenbuch von 1836 bestätigt diese Angabe und datiert die Amtszeit von Caponius in die Jahre 1757 bis 1767.

- <sup>56</sup> Der FALISIUM-Text erwähnt ausserdem noch weitere Geistliche:  
«(17)57 Joh(annes) Capunius, Stuhliens(is) – 10 (Jahre)  
(17)67 Joh. Bapt(ist)a Cattaneus (deckt sich mit Truog, Die Pfarrer, S. 79; vgl.  
Holger Finze-Michaelsen, Von Graubünden an die Wolga. Chur 1992, bes.  
S. 47, Anm. 5)  
(17)70 Lucius Bansius, Ardetiens(is)».

Adresse des Autors

Pfr. Dr. J. Jürgen Seidel, Salishaus, 7307 Jenins